

BAUKULTUR: ARCHITECTURE THEORY SLAM AN DER SWISSBAU

## «Gangsta-Architekt» macht das Rennen

An der Swissbau probten Architekten und Kritiker den Diskurs über das Bauen jenseits trockener Theorie – mit Witz und zum Teil als Sprechgesang. Daniel Klos gewann verdient als rappender Gangsta-Architekt.

Text: Ivo Vasella

**A**m Abend des dritten Swissbau-Tags, als sich die ersten Aussteller und Messebesucher bereits auf den Heimweg machten, lud der SIA zum «Architecture Theory Slam zur Baukultur» in die Arena des Swissbau Focus. Die knapp hundert Gäste sollten ihren Besuch nicht bereuen: Die von den Teilnehmern zum Besten gegebenen Vorträge und wortakrobatischen Darbietungen rund um die Architektur waren genau die richtige Unterhaltung, um einen anstrengenden Messtag mit einem herzhaften Lachen ausklingen zu lassen. Nach der Begrüssung durch Stefan Cadosch erklärten Architekt Stefan Jauslin und Architekturkritiker Caspar Schärner, gewissermassen die Ringrichter der Veranstaltung, wie der Wettstreit funktioniert: Für die erste Runde wählten sie eine Handvoll freiwillige Juroren aus dem Publikum, die Punkte vergeben durften; in der zweiten Runde zählte dann nur noch die Lautstärke des Applauses. Jeder Teilnehmer hatte für seinen Auftritt fünf Minuten Zeit.



Link zum Online-Video von Daniel Klos' Auftritt als Gangsta-Architekt: [www.sia.ch/ats](http://www.sia.ch/ats)



Die Slammer (von links nach rechts): Stefan Kurath, Daniel Klos, Judit Solt, Claudia Schwalphenberg, Mehmet Aksözen und Cordula Rau.

Städtebauer und Architekt Stefan Kurath startete mit zwei satirischen Szenarien zur Zukunft der Roche AG und ihrer Basler Architekten: Da gerieten die ehrgeizigen Projekte des Pharmariesen – mit samt Architekturmodell – zwischen die Fronten von Polizei und aufgebrachten Bürgern, wobei es jede Menge Kollateralschäden gab. Kurz darauf gehörte TEC21-Chefredaktorin Judit Solt die Bühne: Sie erzählte, wie sie der Muse Euterpe (altgriechisch: die Erfreuende, Ergötzende) verzweifelt zu erklären versucht, was Baukultur heutzutage sei, wobei sie nicht an Selbstironie sparte.

Architekt Mehmet Aksözen brach eine Lanze für den sensiblen Umgang mit dem gebauten Erbe – und überraschte die Zuschauer am Ende seiner Darbietung mit ei-

nem T-Shirt, auf dem er – in diesem Sinn – den künftigen Namen der Swissbau vorwegnahm: «Swiss-erhalt 2050».

### Eine Flasche Whiskey für den Sieger

Nach dem von den sechs Teilnehmern sehr unterschiedlich absolvierten ersten Durchgang war es an den Publikumsjuroren, drei von ihnen in die zweite Runde zu schicken. Und hier zeigte sich, dass in Daniel Klos ein echter Slampoet steckt; unter schallendem Lachen des Publikums erklärte er drei Typen Architekten: den Träumer, den Poeten und den «Gangsta-Architekten», der keine Skrupel kennt, während er seine architektonischen Ambitionen durchboxt. Das Publikum kürte ihn

mit tosendem Applaus zum Sieger des Wettstreits. Dem strahlenden Gewinner überreichten die Moderatoren Jauslin und Schärer eine Flasche edlen Whiskeys, die er gleich auf der Bühne gemeinsam mit dem Publikum verkostete. Mit einem

Apéro riche, begleitet von DJ-Sound, klang der Abend aus – und zeigte, dass ein Vereinsanlass des SIA nicht zwingend ernst und formell sein muss – der Texterwettbewerb erwies sich als idealer Rahmen für den ungezwungenen Austausch. Den Teil-

nehmenden sei gedankt für ihren Mut, für einmal aus dem Korsett des Alltags auszusteigen und sich auf diese Weise vor einem Publikum zu exponieren. •

*Ivo Vasella*, Leiter Kommunikation des SIA; ivo.vasella@sia.ch

SWISSBAU 2016: DIE KÜNFTIGE ROLLE VON BIM IM PLANUNGSPROZESS

## Standards definieren, Praxiswissen bündeln

Um BIM sinnvoll in die Praxis der Planung zu implementieren, ist der SIA eine Allianz mit öffentlichen und privaten Bauherrenvertretern, der Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) sowie «Bauen digital Schweiz» eingegangen.

Text: Frank Peter Jäger

**A**m dritten Messetag richtete der SIA mit weiteren Partnern in der Swissbau Arena ein Vortragspanel zur «Rolle von BIM in den künftigen Planungs- und Bauprozessen» aus. Wie auch bei den anderen BIM-Veranstaltungen der Messe, etwa zwei Tage zuvor bei der Veranstaltung «BIM – Evolution oder Revolution?», war das Auditorium bis auf den letzten Platz besetzt. Und die Gäste wurden mit fünf höchst spannenden Vorträgen belohnt.

Um die Etablierung von BIM zu forcieren, ist der SIA eine Allianz eingegangen mit «Bauen Digital Schweiz», der Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB), der KBOB (Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren) sowie deren privatwirtschaftlichem Pendant, der Interessengemeinschaft Professioneller Bauherren (IPB).

Die Partner des «Netzwerks Digital» sollen die Verbreitung einer qualifizierten und sinnvollen BIM-Anwendung koordinieren. An der Veranstaltung skizzierte u. a. der IPB-Geschäftsführer Peter Strebler die Bedeutung von BIM aus Sicht der Bauherren, während Mark Baldwin als Vertreter der CRB einen an-

schaulichen Einblick in die BIM-Anwendung gab. Dem praktischen Teil ging eine Einführung von Architekt und SIA-Vorstand Sacha Menz voran, der beim Verein verantwortlich ist für das Themenfeld «Planungs- und Bauprozesse» und an der ETH zum Architektur- und Bauprozess lehrt. «Wir warten darauf, dass der SIA Position bezieht in puncto BIM», fasste Menz die unter Planern herrschende Mischung aus Verunsicherung und Ungeduld zusammen. Und er hielt dagegen: «Wir gehen den bewährten Schweizer Weg – wir sind vielleicht nicht die Ersten, aber meist machen wir es am Ende etwas sorgfältiger und besser.»

Das Merkblatt SIA 2051 Building Information Modeling geht Anfang 2016 in die Vernehmlassung und soll ab Herbst 2017 erscheinen. «Ich denke aber, das Merkblatt allein reicht als Orientierung für die Bauschaffenden nicht aus – es wird daher nur ein erster Schritt sein», betonte Menz. Die nun eingegangene Allianz hat zum Ziel, zwischen planenden Praktikern, Behörden und Bauherren koordinierend und kanalisierend tätig zu werden. Gesucht wird eine gemeinsame Terminologie mit dem Ziel, praxisgerechte Standards herzustellen und Anwendungswissen zu sammeln.

Wie im Normenwesen soll die Etablierung von BIM also von den Praktikern des Planens und Bauens geleitet werden. Der SIA will eine offene, kritische Diskussion, wie BIM mass- und sinnvoll in den Planungs- und Bauprozess implementiert werden kann, so Menz. Daher sei man skeptisch, zu schnell Regeln festzulegen und voreilig zu normieren. •



Mitschnitte und Berichte von BIM-Veranstaltungen des Swissbau Focus im Web unter: [www.swissbau.ch/focus](http://www.swissbau.ch/focus)



Blick in das vollständig BIM-gestützt geplante «Arch\_Tec\_Lab» der ETH Zürich.